

» 4 **Kongress-Highlights**

Schmerzempfinden und situativer Kontext: dem Schmerz die Zähne zeigen?

» 8 **Kongressthema**

Die Macht des Placebos nutzen: Schmerzen lindern ohne Wirkstoff

» 10 **Rheumakongress**

Rheumaschmerzen: Hilfe für die Gelenke

» 12 **Studie aktuell**

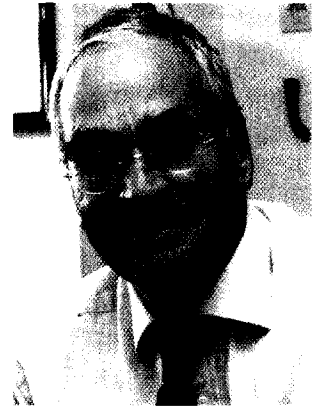
Rückenschulen: wenig effektiv

» 12 **Aus den Symposien**

Aktuelles aus Forschung und Industrie

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

„Schmerz in Deutschland“ ist das übergreifende Thema des diesjährigen Deutschen Schmerzkongresses. Insgesamt leiden in Deutschland etwa zehn Millionen Patienten an chronischen Schmerzen. Damit ist Schmerz eines der wesentlichen Gesundheitsprobleme. Depression, Arbeitsplatzverlust, familiäre und soziale Probleme sind Folgen lang anhaltender Schmerzen. Für die Gesellschaft bedeutet dies, dass wir allein beim chronischen Rückenschmerz indirekte Krankheitskosten durch Arbeitsausfall und Renten von etwa 20 Milliarden Euro pro Jahr aufbringen müssen. Jeder zweite Patient sucht wegen einer schmerzhaften Erkrankung den Hausarzt oder Facharzt auf. Der Hausarzt sollte sich daher mit den Grundprinzipien der Therapie akuter Schmerzen vertraut machen. Er sollte die Warnzeichen für Chronifizierung erkennen, zum Beispiel Vermeidungsverhalten oder besonders starke Durchhalteparolen. Der Hausarzt sollte wissen, welche Krankheiten besonders häufig chronisch werden, zum Beispiel die akute Herpes-zoster-Infektion bei Patienten über 65 Jahren, nicht aber bei jüngeren Patienten. Der Hausarzt sollte sich auch mit der Therapie mit Opioiden, Nichtopioiden, Antidepressiva und Antikonvulsiva auskennen, um zumindest die medikamentöse Schmerztherapie qualifiziert durchführen zu können. Akute Schmerzen und Tumorschmerzen sollten in jeder Hausarztpraxis ausreichend behandelt werden können. Die qualifizierte und ausreichende Therapie akuter Schmerzen ist die Voraussetzung zur Eindämmung des Problems chronischer Schmerz. Hier besteht eine zentrale Aufgabe für die Hausärzte, um endlich die riesige Anzahl von zehn Millionen Schmerzkranken reduzieren zu können.



November 2007

Prof. Dr. med. Michael Zenz, Bochum

Impressum

Beilage in Der Hausarzt 19/07

Redaktion:

Dr. Monika von Berg (verantwortlich im Sinne des Presserechts), Volker Schuck

Verlag: MED.KOMM. ein Verlag der Urban & Vogel GmbH, 81673 München

Bildnachweise:

Titel: © Graham Johnson/Howard Hughes Medical Institute

TK/Michael Zapf S. 5, 8; DAK/Wigger S. 6; Strathmann AG S. 10; andere: Archiv